



Landkreis
Darmstadt-Dieburg

Förderprogramm des Landkreises Darmstadt - Dieburg

Rahmenkonzept für ein Follow-up-Programm 2024 und 2025

„ Kitas auf dem Weg zum Familienzentrum“





Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage	2
1. Aktuelle Situation in den Familienzentren	3
1.2 Erster Förderdurchgang (2013 – 2017)	3
1.2 Zweiter Förderdurchgang (2019-2023)	3
2. Rahmenkonzept und Förderbausteine	4
Ausblick	5
Anhang: Flyer „Wir werden Familienzentrum“	

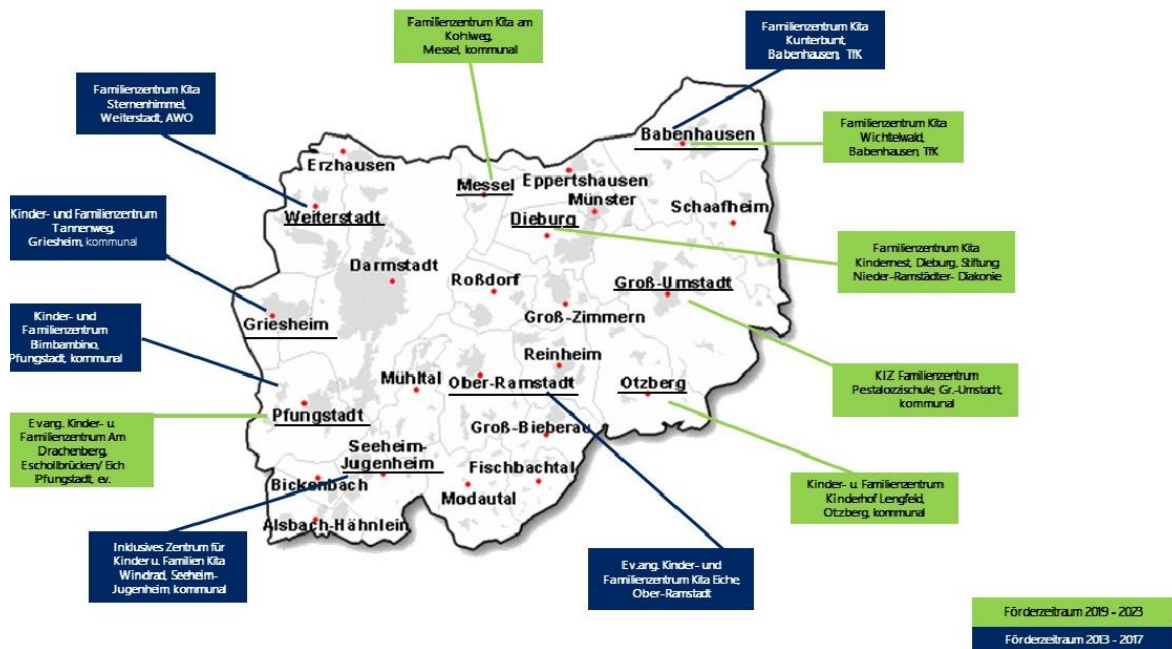


Ausgangslage

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg fördert aktiv die Entwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Kita-Fachberatung und der Fachstelle Frühe Hilfen. Das Projekt „Kitas auf dem Weg zum Familienzentrum“ ist angesiedelt im Jugendamt in der Kita-Fachberatung. In dem Stellenplan ist die Projektkoordination mit einem Umfang von 19,5 Fachkraftstunden vorgesehen.

An dem fünfjährigen Förderprogramm haben bisher in zwei Durchgängen (in den Jahren 2013-2017 sowie 2019-2023) jeweils sechs Kindertageseinrichtungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg teilgenommen (siehe Grafik). Die Förderung des 2. Durchgangs wird im November 2023 mit der Zertifizierung im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung enden.

Landkarte: Vom Landkreis geförderte Familienzentren





1. Aktuelle Situation in den Familienzentren

1.2 Erster Förderdurchgang (2013 – 2017)

Die Evaluation nach Abschluss des ersten Projektdurchlaufs im Jahr 2018 ergab, dass die im Förderzeitraum angestoßenen Prozesse und erzielten Wirkungen von den Einrichtungen im Nachgang als sehr positiv bewertet wurden:

- Die Familien sind verstärkt in den Blick der Fachkräfte gerückt.
- Die Bedeutung des Sozialraumes wurde erkannt.
- Die Kitas entwickelten sich fachlich und konzeptionell weiter.

In einem Treffen der Leitungskräfte der sechs Familienzentren mit der Projektkoordinatorin im Januar 2023 zeigte sich jedoch fast in allen Einrichtungen, dass der Blick auf die Arbeit als Familienzentrum in den vergangenen drei Jahren verloren gegangen. Zudem ist der Kontakt der Familienzentren untereinander eingeschlafen, sodass keine Vernetzungstreffen mehr erfolg(t)en.

Folgende Gründe können hierfür benannt werden:

- Die Familienzentren waren vorrangig mit der Bewältigung der Corona-Pandemie beschäftigt (Lockdown, Kontaktverbote, Hygienevorschriften, erkrankte Mitarbeitende).
- Die Kinder geflüchteter Familien benötigten die besondere Aufmerksamkeit der Familienzentren.
- Leitungswechsel in vier Einrichtungen => Das während des Förderprogramms erworbene Familienzentrum-Know-How ging verloren.
- Fortschreitender Fachkräftemangel: Die für das Familienzentrum freigestellten Fachkräfte mussten/ müssen (teilweise) den Gruppendienst abdecken.
- Vielen Fachkräften fällt es nach dem Lockdown schwer, die während der Corona-Pandemie rückgängig gemachte Öffnungen erneut zu etablieren.
- Durch einen Wechsel in der Projektkoordination wurden die Familienzentren des ersten Förderdurchgangs in den vergangenen Jahren vom Landkreis nicht begleitet

Fazit: Die Leitungskräfte der Einrichtungen des ersten Förderdurchgangs formulieren einen dringenden Unterstützungsbedarf zur Reaktivierung ihrer Familienzentren-Ressourcen.

1.2 Zweiter Förderdurchgang (2019-2023)

Alle sechs Familienzentren arbeiten auf die Zertifizierung zum Familienzentrum im November 2023 hin und werden dabei eng von der Projektkoordinatorin begleitet. Zudem befinden sie sich in einem intensiven Austausch untereinander. Bis zum Abschluss des Programms sind noch viele gemeinsame Veranstaltungen (AG-Treffen, Träger-Workshop,



Vorbereitung der Abschlussveranstaltung) geplant, sodass sich die Situation dieser sechs Einrichtungen ganz anders darstellt:

- Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten viele Begleitungsprozesse im Rahmen des Förderprogramms digital stattfinden wie z.B. Fortbildungstage zu diversen Themen, AG-Treffen, die eine Plattform für den Austausch untereinander boten.
- Individuelle Beratungen im Rahmen einer professionellen Prozessbegleitung fanden weiterhin statt.
- Nach der Öffnung und dem Zurückschrauben der Hygienemaßnahmen konnte alle sechs Familienzentrum an ihre vorigen Planungen und ihre Motivation anknüpfen und viele in der Pandemie-Zeit entwickelten Ideen in Angebote umsetzen.
- Sehr hilfreich war es, dass von Juni 2022 bis März 2023 in sogenannten, vom Landkreis finanzierten, Zukunftswerkstätten ein Format bereitgestellt wurde, in dem Kita-Mitarbeiter*innen, Trägervertreter*innen, Kooperationspartner*innen, Elternvertreter*innen und Jugendamtsmitarbeiter*innen im Sozialraum der Kita zusammenkamen und gemeinsam Ideen für eine nachhaltige künftige Arbeit der jeweiligen Familienzentren entwickelten.

Fazit:

Auch wenn die Corona-Pandemie und ihre Folgen sowie die Ukraine-Krise und der daraus resultierende verstärkte Zustrom geflüchteter Familien große Stolpersteine darstellten und den Einrichtungen viel Kraft und Energie abverlangten, so konnte es diesen dennoch gelingen, den Entwicklungsprozess zu einem Familienzentrum konsequent weiter zu führen. Nun gilt es, die Arbeit der Familienzentren zu nachhaltig verstetigen.

2. Rahmenkonzept und Förderbausteine

Die Erfahrungen der sechs Einrichtungen des ersten Förderdurchgangs haben gezeigt, dass eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Familienzentren auch nach der Teilnahme an dem Förderprogramm von großer Bedeutung ist und gleichzeitig auch die Träger der Einrichtungen in die Verstetigung miteinbezogen werden müssen. In dem Follow-up-Konzept für die Jahre 2024 und 2025 sollen daher eine Begleitung und Vernetzung aller zwölf bisher qualifizierten Familienzentren eine Berücksichtigung finden, wobei die Einrichtungen des ersten Förderdurchgangs aufgrund der fehlenden Begleitung während der globalen Krisen der letzten Jahre einer verstärkten Förderung bedürfen. Ziel ist es, ihre vorhandenen, aber verschütteten Ressourcen zu reaktivieren. Ebenso ist es wichtig, Kooperationsvereinbarungen mit den Trägern anzustreben, in denen ihre Verantwortung für die finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen ihrer Familienzentren zum Tragen kommen.



Geplante Förderbausteine:

- Eine kontinuierliche **Beratung und Begleitung der Einrichtungen durch die Projektkoordinatorin**: AG-Treffen mit dem Ziel der Vernetzung und des Austauschs der Familienzentren untereinander, Teambesuche, Trägertreffen, Hospitationen in etablierten Familienzentren, Auswertungstreffen sowie die Koordination und Begleitung von nachfolgend beschriebenen Angeboten.
- **Fachliche Qualifizierungen** durch Fortbildungen/ Fachtage zu Bsp. zu den Themen „Überwindung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Familienzentren“, Entwicklung neuer, sozialraumorientierter Angebote etc.
- **Zukunftswerkstätten** (für die Familienzentren des ersten Förderdurchgangs) mit den Zielen einer verbesserten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen im Sozialraum sowie der Entwicklung passgenauer Angebote für die Familien.
- **Trägerworkshops** für die Einrichtungen des 1. Förderdurchgangs zur Sicherung der finanziellen, räumlichen und personellen Ressourcen mit dem Ziel, die Aufgaben und Pflichten der Träger festzulegen und in einer Kooperationsvereinbarung zu verankern.
- Eine professionell begleitete **Evaluation des Förderprogramms** (2. Durchgang 2019-2023).

Ausblick

Die wohnortnahen und niedrigschwelligen Angebote der Familienzentren haben einen präventiven Charakter und können flächendeckend viele Familien im Sozialraum erreichen. Aus diesem Grund ist es erstrebenswert, ab dem Jahr 2026 eine erneute Auflage des Förderprogramms zu starten, sodass sich weitere Kindertagesstätten auf den Weg zu Familienzentren machen können.

Fachstelle Frühe Hilfen/ Kita-Fachberatung

Anne-Katrin Schäfer-Seeger

Mai 2023

Anhang: Flyer „Wir werden Familienzentrum“



Ein Treffpunkt für alle

Wir möchten eine Anlaufstelle für die ganze Familie sein. Ein Ort der Begegnung, ein Ort der Unterstützung – für jung und alt. Auch für Familien, deren Kinder andere Einrichtungen besuchen. Deshalb werden wir unsere Einrichtung nach außen öffnen. Und wir laden Sie herzlich ein, dabei mitzumachen!

Was würde Ihnen als Familie helfen, was würde Ihnen gefallen? Es geht um Ihre Ideen und Ihre Wünsche. Wir können die Räume dafür zur Verfügung stellen, die passenden Kontakte vermitteln und vielleicht genau das auf den Weg bringen, was Sie sich für Ihre Familie wünschen.

Familienzentren im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Familienzentren 1.0

ASB Kita Kunterbunt, Babenhausen
KiFaZ Tannenweg, Griesheim
Ev. Kita Eiche, Ober-Ramstadt
Kita BimBamBino, Pfungstadt
Kita Windrad, Seeheim-Jugenheim
Kita Sternenhimmel, Weiterstadt

Familienzentren 2.0

ASB Kita Wichtelwald, Babenhausen
Kita Kindernest, Dieburg
Kinderzentrum Pestalozzi, Groß-Umstadt
Kita „Am Kohlweg“, Messel
Kinderhof Lengfeld, Otzberg
Ev. Kita Eschollbrücken, Pfungstadt

Familienzentren tragen zu einer Verbesserung und Weiterentwicklung der Angebote für Eltern und Kinder bei, reagieren auf Bedürfnisse von Familien und sind ein wichtiges Element der sozialen Infrastruktur geworden.

Mit fachlicher und finanzieller Unterstützung ermöglicht der Landkreis Darmstadt-Dieburg den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen sich auf den Weg zum Familienzentrum zu machen. Ziel ist es, die Familien und deren Lebenswelt in den Fokus zu stellen und Angebote sozialräumlich und bedarfsorientiert zu gestalten. Die Kindertagesstätte wird zu einem Bildungsort, der Übergänge erleichtert.

Kontakt

Frühe Hilfen – Kita-Fachberatung
kita-fachberatung@ladadi.de

Wir werden Familienzentrum!

Was bedeutet das?



Familienzentrum:

Als Kita begleiten, betreuen und unterstützen wir Ihr Kind. Wir haben die Räume, die Ausstattung und das Knowhow dafür. Außerdem haben wir viele Kontakte und tauschen uns mit anderen Einrichtungen aus – wir sprechen zum Beispiel mit Lehrkräften, kinderärztlichen Praxen, den örtlichen Vereinen und natürlich mit Ihnen als Eltern.

Es gibt hier also Raum und ein großes Netzwerk.

Machen wir gemeinsam mehr daraus – als Familienzentrum!



www.ladadi.de